

UNIwersytet im. Adama Mickiewicza w Poznaniu

**STUDIA
GERMANICA POSNANIENSIA
XXXII**

DEUTSCHSPRACHIGE LITERATUR
UND KULTUR IM 19. JAHRHUNDERT

Herausgeber

Maria Wojtczak



POZNAŃ 2011

STUDIA GERMANICA POSNANIENSIA

roczniki

Komitet Naukowy/Wissenschaftlicher Beirat

Prof. dr hab. Józef Darski (UAM)

Prof. dr hab. Roman Dziergwa (UAM)

Prof. Dr. Ludwig M. Eichinger

(Institut für Deutsche Sprache, Mannheim)

Prof. Dr. Hubertus Fischer (Universität Hannover)

Prof. dr hab. Czesław Karolak (UAM)

Prof. dr hab. Stefan H. Kaszyński (UAM)

Prof. dr hab. Maria Krysztofiak-Kaszyńska (UAM)

Dr hab. prof. UAM Beata Mikołajczyk (UAM)

Dr hab. prof. UAM Kazimiera Myczko (UAM)

Prof. dr hab. Hubert Orłowski (UAM)

Prof. dr hab. Jan Papiór (UAM)

Prof. Dr. Brigitte Schultze (Universität Mainz)

Prof. Dr. Heinz Vater (Universität zu Köln)

Prof. Dr. Karl Wagner (Universität Zürich)

Dr hab. prof. UAM Maria Wojtczak (UAM)

Publikacja dofinansowana przez Instytut Filologii Germańskiej UAM

© Wydawnictwo Naukowe UAM, Poznań 2011

Wydano na podstawie maszynopisu gwarantowanego

Projekt okładki: Ewa Wąsowska

Redaktor prowadzący: Anna Rąbalska

ISBN 978-83-232-2372-6

ISSN 0137-2467

WYDAWNICTWO NAUKOWE UNIwersytetu IM. ADAMA MICKIEWICZA

61-701 POZNAŃ, UL. FREDRY 10

www.press.amu.edu.pl

Sekretariat: tel. 61 829 46 46, faks 61 829 46 47, e-mail: wyd nauk@amu.edu.pl

Dział sprzedaży: tel. 61 829 46 40, e-mail: press@amu.edu.pl

Wydanie I. Ark. wyd. 14,50. Ark. druk. 12,00

DRUK I OPRAWA: ZAKŁAD GRAFICZNY UAM, POZNAŃ, UL. WIENIAWSKIEGO 1

INHALT

Editorial.....	3
----------------	---

ARTIKEL

Marino Freschi , <i>Die deutsche Italien-Sehnsucht von Winckelmann bis Heine</i>	5
Armin Erlinghagen , <i>Anmerkungen zur Entzifferung der deutschen Kurrentschrift im Allgemeinen und bei Friedrich Schlegel im Besonderen</i>	21
Jadwiga Sebesta, Karin Wawrzyniek, Clara Schumann-Wieck: ihre drei Männer und der lange Weg zur Freiheit	39
Ewa Greser , <i>Bergenroths „Croquis von Posen“ – gedankliche Spaziergänge durch die Stadt und ihre Geschichte</i>	53
Agnieszka Dylewska , <i>„Wie erst die Deutschen dann die Slawen im Posener Lande wohnten“. Deutsch-polnische Beziehungen in historischen Sagen der Provinz Posen (1815–1918)</i>	67
Ewa Płomińska-Krawiec , <i>„Freiheit ohne Gehorsam ist eine Verwirrung (...)“ – zu den nationalen Selbst- und Fremdbildern im deutsch-polnischen Verhältnis zwischen Restauration und Gründerzeit</i>	83
Magdalena Skalska , <i>Zwischen Bewunderung und Kritik – Theodor Fontanes Reisebericht „Ein Sommer in London“ als ‚Dokument einer Gesellschaft und eines Zeitalters‘</i>	93
Elżbieta Nowikiewicz , <i>Deutsche und Polen dargestellt anhand ausgewählter Texte der Bromberger Ostmarkenautoren. Überlegungen zur Möglichkeit einer lokalen Identität der deutschen in der Region Bromberg um 1900</i>	111
Giovanni Tateo , <i>Zwischen Hauptstadt und mährischer Provinz. Jakob Julius Davids Erzählung „Die Hanna“ (1904)</i>	121
Maria Wojtczak , <i>Eine nachträgliche Glosse zur Ostmarkenliteratur. Neue Entstehungskulissen</i>	137
Aleksandra Chylewska-Tölle , <i>Die romantische Tradition und das Frühwerk Gertrud von le Forts</i>	147
Marek Fiałek , <i>Stanislaw Przybyszewski und der Schwarze-Ferkel-Kreis</i>	159
Włodzimierz Bialik , <i>Image und Eigenimage. Horst Eckert in der Öffentlichkeit</i>	175

REZENSIONEN

Czesław Karolak , <i>Simplicius und die Seinen. Über den Schriftsteller Heinz Küpper. Texte aus dem Nachlass, Abhandlungen, Essays. Herausgegeben vom Geschichtsverein des Kreises Euskirchen, bearbeitet von Arnim Erlinghagen</i>	187
--	-----

EDITORIAL

Das 19. Jahrhundert war das Zeitalter der Revolutionen und radikaler Veränderungen. Es beginnt 1789 mit der Französischen Revolution, und endet mit dem Pistolenschuss von Sarajevo an einem schicksalsvollen Sonntag im Juni 1914.

In den mehr als hundert Jahren (das ‚lange‘ 19. Jahrhundert – E. Hobsbawm) lebte das Europa des Wiener Kongresses (1815) mit seiner neuen Ordnung und Definierung der Staaten mindestens für einige Jahrzehnte mit dem Ideal der Unbeweglichkeit, welches vor allem von den österreichischen Schriftstellern genährt wurde: von F. Grillparzer, A. Stifter und noch mehr von F. von Saar und M. von Ebner-Eschenbach. Jahrzehnte lang versuchten die Höfe Europas das „System“ zu bewahren und wurden in diesem Bemühen von den Schriftstellern des Biedermeier ideologisch und kulturell unterstützt, doch der Holzwurm der „Grande Revolution“ nagte rastlos und das Jahrhundert der Heiligen Allianz wurde bald zum Jahrhundert der Nationalisierung der Massen (vgl. G. Mosse). Die Nationalismen stießen auf einen ideologisch leicht zu siegenden Gegner, nämlich auf das geschwächte „Ancien Régime“. In Frankreich, Deutschland, Italien, in der polnischen Provinz Preußens scheiterte die ‚48 er-Revolution mit einer immensen Reaktion der Desillusionierung. Begeisterung verwandelte sich in Enttäuschung und der bisher ignorierte Philosoph des Pessimismus, Arthur Schopenhauer, feierte einen außerordentlichen Erfolg. Der Solidarität der Arbeiterklasse leistete Widerstand Friedrich Nietzsches Philosophie des Übermenschen. Diese intellektuelle Glut entflammte und stützte viele entgegengesetzte Spannungen. Das 1871 gegründete Deutsche Reich löste das Bedürfnis aus, die erworbene nationale Einheit zu feiern und den nationalen Organismus zu festigen indem ein starker Staatsapparat gegründet wurde. Die Literatur wurde zur Werkstatt eines wunderbaren Strebens nach dem „Neuen Menschen“. Für die nachkommenden Generationen und für das 20. Jahrhundert mit allen seinen Aporien war dieses Streben vielleicht das größte Erbe des 19. Jahrhunderts. Nicht zufällig beginnt das 20. Jahrhundert mit Sigmund Freuds *Traumdeutung* – einer revolutionären Interpretation des Menschen und mit Thomas Manns *Buddenbrooks. Verfall einer Familie*. Verfall und Traum, das war der große Gegensatz dieses Zeitalters. Die Literatur hat diese Antinomie in ihren Werken zu schildern versucht.

Das vorliegende Heft enthält Aufsätze, die sich um die Literatur, Geschichte und Kultur des deutschsprachigen Raumes im 19. Jahrhundert konzentrieren bzw.

im 19. Jahrhundert verwurzelt sind. Das Panorama, welches die Aufsätze vor dem Leser ausbreiten, reicht von einer Italienreise des vom Protestantismus zum Katholizismus bekehrten Johann Joachim Winckelmanns, des großen Archäologen und Kunstschriftstellers, über große Namen der deutschsprachigen Literatur, wie Friedrich Schlegel, Heinrich Heine und Theodor Fontane, Gertrud von Le Fort, bis hin zu in mehreren Aufsätzen dargestellten regional wichtigen Schriftstellern, wie z.B. dem in Mähren geborenen Jakob Julius David sowie zahlreichen Autoren der sog. Ostmarkenliteratur und ostmärkischer Sagen, die sich hauptsächlich auf die polnischen Städte unter preußischer Herrschaft und auf das Großpolnische Land beziehen. Diese Aufsätze decken lokale Kulissen des literarischen Marktes im 19. Jahrhundert auf, befassen sich mit den deutsch-polnischen Gemeinsamkeiten und Gegensätzen sowie mit Eigen- und Fremdbildern, die im gewissen Sinne zwischen Traum und Zerfall pendeln. Ihre Spannweite reicht bis zum „Schwarzen Ferkel“, dem international geprägten Bohème-Kreis in Berlin, der sowohl deutsche, als auch polnische und skandinavische Schriftsteller gegenseitig inspirierte. Besonderes Augenmerk des Heftes gilt verschiedenen literarischen Gattungen des 19. Jahrhunderts – der Novelle, der Erzählung, dem Roman, dem Reisebericht, der historischen Sage und der unterhaltenden Tendenzliteratur, darunter dem – wie kaum andere Gattung – seit dem 19. Jh. nach unveränderten Regeln verfassten Kriminalroman und dem Heimatroman, der aus der Gegenbewegung zu den im Naturalismus geliebten Großstadtdarstellungen entstanden ist.

Solange das 19. Jahrhundert dauert, wird als Verkehrsschrift im gesamten deutschsprachigen Raum die Kurrentschrift verwendet. Diesem, für die heutigen Forscher nicht immer leicht zu bewältigenden Phänomen, gilt einer der Aufsätze. Die Wahrnehmung des 19. Jahrhunderts wäre ohne den besonders wertvollen und mit großem Engagement erkämpften Beitrag der Frauen zum Kulturleben unvollständig. Der Blick auf Frauenleistungen spannt sich im Heft zwischen Clara Schumann-Wieck, der Frau des großen romantischen Komponisten Robert Schumanns, die ihn durch ihre Konzerte finanzierte und auch nach seinem Tode die Familie (acht Kinder) gut über die Runden zu bringen vermochte und Gertrud von Le Fort, der Schülerin von dem großen evangelischen Religionsphilosophen Ernst Troeltsch, dessen *Glaubenslehre* (1925) sie (als konvertierte Katholikin) posthum, nach eigenen Vorlesungsmitschriften, herausgegeben hat.

Das Heft entstand als Ergebnis zahlreicher Begegnungen unter den Auslandsgermanisten. Eine der vielen Gelegenheiten dazu bot die Sektion „Europäische Germanistik“ im Rahmen des Deutschen Germanistentages 2010 in Freiburg i.Br., aber auch die seit Jahren gepflegte Zusammenarbeit zwischen der Adam-Mickiewicz-Universität und den Universitäten in Mainz und Greifswald. Unter den Verfassern der Aufsätze gibt es acht Schüler von Prof. Dr. Edyta Połczyńska von der Adam Mickiewicz Universität in Poznań, die heute an verschiedensten Universitäten in Polen und in Deutschland tätig sind.

